



## Margrit Kennedy: „Occupy Money“

Buchbesprechung von Andreas Bangemann

Professor Margrit Kennedy schenkt der Occupy-Bewegung und allen, die schon bald dazugehören wollen, das, wofür einzusetzen sich lohnt: Die Erkenntnisse, wie das zukünftige Geldsystem und damit Wirtschaft und Gesellschaft beschaffen sein sollten. Der Titel ihres neuesten Buches lautet „Occupy Money – Damit wir zukünftig alle die Gewinner sind“.

Die Occupy-Bewegung hat durch Stephane Hessel und sein „Empört Euch“ eine Initialzündung erlebt. Hunderttausende haben gespürt, dass der Einzelne eben doch etwas verändern kann, wenn er sich nur mit anderen zusamm tut. Die Kritik am Finanzmarkt und seinen Akteuren hat die Menschen auf die Straßen gebracht, weil immer offensichtlicher wird, wie groß der Schaden zu werden droht, den unser Geldsystem anrichtet. Mit den bedrohlicher werdenden Auswirkungen dieses Finanzkapitalismus, den immer mehr Menschen zu hassen beginnen, verstärkt sich auch die Desorientierung. Die Politiker tragen eher zu noch größerer Verwirrung bei, als dass sie die Lage im Griff zu haben scheinen. Hinzu gesellen sich Spezialisten und Wirtschaftsfachleute, die entweder schon immer alles gewusst haben, aber nicht gehört wurden, oder solche, die ständig gehört wurden, bis heute zu den Eliten zählen, aber von den Geschehnissen genauso überrascht wurden wie alle Nichtfachleute.

Der sympathische Resistance-Kämpfer Hessel hat schnell nachgelegt und den Empörten das friedliche Engagement ans Herz gelegt. „Engagiert Euch“ hieß sein zweites Essay. Was darin und auch in der so vielfältigen und kreativen Widerstandsbewegung fehlt, ist ein Gegenentwurf zu dem vermeintlich unbegreifbaren und allen als alternativlos dargestellten Geldsystem.



*Prof. Dr. Margrit Kennedy ist Architektin, Stadt- und Regionalplanerin. Sie arbeitete für verschiedene weltweite Forschungsprojekte der OECD und UNESCO. Seit über 30 Jahren forscht sie zum Thema Geld und vermittelt in Vorträgen und Workshops, wie*

*der krankhafte Wachstumszwang überwunden und das Geldsystem so umgewandelt werden kann, dass es dem Wohle aller dient. Webseite: [www.margritkennedy.de](http://www.margritkennedy.de)*

Diese Lücke schließt Margrit Kennedy mit ihrem 112 Seiten umfassenden neuen Buch. Ihr gelingt der Spagat, eine für alle verständliche Analyse der bestehenden Situation darzulegen und gleichzeitig die geistige Tür zu einer Vielfalt an Möglichkeiten zu öffnen, deren Breite für viele unvorstellbar sein mag und deren Tiefe im Hinblick auf die gesellschaftlichen Veränderungen zum Guten, die es hervorrufen kann, geradezu euphorisieren kann.

In einer Zeit, in der das Schlimmste noch vor uns zu liegen scheint, können wir dank vorhandener theoretischer Grundlagen für ein besseres Modell von Wirtschaft und Gesellschaft, Hoffnung schöpfen. Margrit Kennedy leistet dazu einen großartigen Dienst. Man würde sich wünschen, dass die Protestbewegungen dieser Tage daraus Kraft tanken und sich von der Bewegung gegen den monströsen Finanzmarkt heutigen Zuschnitts zu einer entwickeln, die sich für die Welt des Geldsystems aussprechen, die Margrit Kennedy so variantenreich aufzeigt.

Occupy Money ist nicht der Aufruf, etwas zu besetzen und damit unschädlich zu machen. Es ist die Aufforderung zur Gestaltung des Geldsystems. Das Geldsystem ist von Menschen gemacht. Jetzt können wir es ändern, weil wir Alternativen kennen.

Margrit Kennedy: „Occupy Money - Damit wir zukünftig ALLE die Gewinner sind“, 112 Seiten, Broschur, J. Kamphausen Verlag, (D) 9,95 €; ISBN 978-3-89901-595-9, <http://www.occupy-money.de>

Zu beziehen auch über [www.shop.humane-wirtschaft.de](http://www.shop.humane-wirtschaft.de) oder mit der Bestellkarte auf der letzten Seite dieser Zeitschrift.

### Aus der Pressemitteilung des J. Kamphausen-Verlags:

Für jeden Laien nachvollziehbar lotst die Finanzexpertin durch den Begriffsdschungel der derzeitigen Krise, bis eine kraftvolle Vision aufscheint: Geld als bewährtem Tauschmittel kann eine neue Funktion zuwachsen, wenn es einen Beitrag leistet, Bildung und Gesundheit für jeden zugänglich zu machen. Wenn Menschen mit ihrer Kaufkraft die Wurzeln ihrer eigenen Region stärken und das Geld, an reale Güter gekoppelt, im Umlauf bleibt, statt am anderen Ende der Welt in Fabriken mit unmenschlichen Arbeitsbedingungen investiert zu werden. Dann wird Geld zu einem sinnstiftenden Versprechen, durch Austausch eine gerechtere Welt schaffen zu können.